

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1820/2004** (51) Int. Cl.⁸: **A63C 17/06** (2006.01)
(22) Anmeldetag: **29.10.2004**
(43) Veröffentlicht am: **15.05.2006**

(73) Patentanmelder:

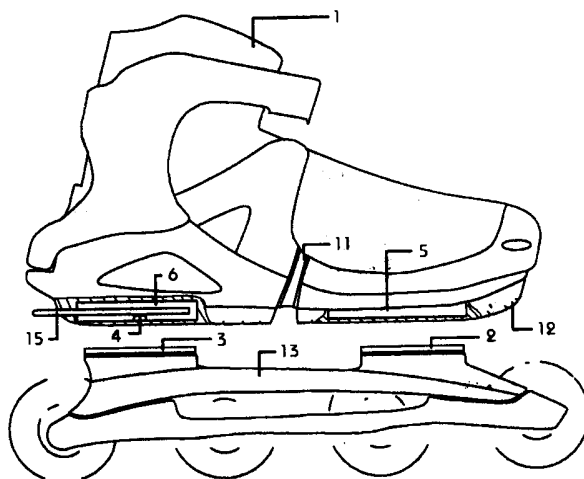
TOMCZAK FRIEDHELM MICHAEL
A-4111 WALDING (AT)

(72) Erfinder:

TOMCZAK FRIEDHELM MICHAEL
WALDING (AT)

(54) **INLINESKATER**

(57) Die Erfindung betrifft einen Inlineskater (1), gekennzeichnet durch eine abnehmbare Rollenhalterung (13), welcher durch eine besondere Hebelverriegelung (7) arretiert werden kann. Um eine vorteilhaftere Konstruktionsbedingung zu schaffen, wird vorgeschlagen die Hebel (15) mittels einer Auflage (4) an der hinteren Laufschiene (6) zu befestigen. Um einer Verschmutzung der vorderen Laufschiene (5) und der hinteren Laufschiene (6) vorzubeugen und eine höhere Griffigkeit beim Gehen herzustellen wird empfohlen die Schuhunterseite mit einer profilierten Gummissohle (12) zu versehen. Um ein besseres Abrollen der stabilen Hartschalenkonstruktion beim Gehen zu Gewährleisten wird vorgeschlagen eine Dehn- oder Bewegungsfuge (11) zu integrieren.



025005

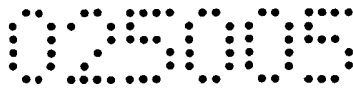
1. Titel der Erfindung:

Inlineskater

2. Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft einen Inlineskater (1), gekennzeichnet durch eine abnehmbare Rollenhalterung (13), welcher durch eine besondere Hebelverriegelung (7) arretiert werden kann. Um eine vorteilhaftere Konstruktionsbedingung zu schaffen, wird vorgeschlagen die Hebel (15) mittels einer Auflage (4) an der hinteren Laufschiene (6) zu befestigen. Um einer Verschmutzung der vorderen Laufschiene (5) und der hinteren Laufschiene (6) vorzubeugen und eine höhere Griffigkeit beim Gehen herzustellen wird empfohlen die Schuhunterseite mit einer profilierten Gummisohle (12) zu versehen. Um ein besseres Abrollen der stabilen Hartschalenkonstruktion beim Gehen zu Gewährleisten wird vorgeschlagen eine Dehn- oder Bewegungsfuge (11) zu integrieren.

FIG. 5 + FIG. 6



3. Beschreibungseinleitung:

Die Erfindung bezieht sich auf einen Inlineskater mit abnehmbarer Rollenhalterung, einer Dehn- oder Bewegungsfuge und einer profilierten Gummisohle zum Gehen.

4. Stand der Technik:

Bei den derzeit bekannten und gängigen Inlineskater Modellen sind die Rollenhalterungen starr durch Verschraubungen mit dem Inlineskater verbunden und daher nicht abnehmbar. Dies birgt für nicht geübte aber doch auch geübtere Fahrer die Gefahr bei Hindernissen wie z. B.: bei Übergang des Asphaltes in Schotter oder Wiesenwege, dem Bergabfahren bei starkem Gefälle, das Befahren verschmutzter oder nasser Strassen oder einfach nur das Einkehren in eine Gaststätte mit den meist damit verbundenen Stufen oder Stiegen zu stürzen.

Bei all diesen Vorkommnissen war es bis dato fast unerlässlich die Inlineskater abzunehmen. Es bringt jedoch das Problem mit sich, dass man im seltensten Fall Schuhe zum Wechseln mit hat, weshalb also nur nur die Möglichkeit Barfuss zu gehen bleibt. Und dies kann bekanntlich je nach Beschaffenheit des Untergrundes dann sehr schmerzvoll sein. Im besten Fall wird man jedoch nur schmutzig!

5. Aufgabe der Erfindung:

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, einen Inlineskater der eingangs geschilderten Art so zu auszugestalten, dass auftretende Hindernisse sicher genommen werden können, jedoch mit dem Vorteil auf die Abnahme der Inlineskater verzichten zu können.

6. Lösung der gestellten Aufgabe:

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass die Inlineskater mit einer abnehmbaren Rollenhalterung ausgestattet sind.

7. Effekte der Erfindung und Unteransprüche:

Die Rollenhalterung besteht aus einem vorderen und einem hinteren Schlitten. Diese sitzen Passgenau in der vorderen und hinteren Laufschiene und sind mit der Unterseite des Inlineskaters verschraubt. Mittels beidseitig an der hinteren Laufschiene befestigten Auflagen werden die mit einer Spannfeder ausgestatteten Hebelkonstruktionen zum Arretieren des hinteren Schlittens verwendet. Die Demontage erfolgt durch Zusammendrücken der Hebel. Dadurch wird die Verriegelung gelöst. Nun ist das Herausziehen der Rollenhalterung aus den Laufschiene möglich. Die Montage erfolgt durch Einsetzen der Schlitten an der Rollenhalterung in die vordere und hintere Laufschiene am Inlineskater. Ist die Rollenhalterung bis zum Anschlag eingeschoben, arretiert die Verriegelung aufgrund der Spannfeder automatisch. Eine profilierte Gummisohle an der Unterseite des Inlineskaters dient als Ersatz für eine Schuhsohle um griffigeren Kontakt mit der Bodenfläche herzustellen. Ein weiterer mit der Gummisohle verbundener Effekt ist der Schutz der mittig eingebetteten Laufschiene gegen Beschädigung und Verschmutzung. Eine Dehn- oder Bewegungsfuge erleichtert zudem das Gehen mit der ansonsten sehr steifen Hartschalenkonstruktion und ermöglicht ein leichtes Abrollen des Fußes.

8. Aufzählung und Kurzbeschreibung der vorhandenen Zeichnungsfiguren:

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Fig. 1 bis 7 zeigt einen Inlineskater erfindungsgemäß mit abnehmbarer Rollenhalterung, schematischen Schnitten der Hebelkonstruktion, die Funktionsweise der Arretierung sowie die Dehn- oder Bewegungsfuge und die profilierte Gummisohle.

9. Figurenbeschreibung:

Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel Fig. 5 ist der Inlineskater 1 mit einer vorderen Laufschiene 5 und einer hinteren Laufschiene 6 ausgestattet. Diese Laufschiene sind durch Senkkopfschrauben 9 wie in Fig. 2 + Fig. 7 mit dem Inlineskater 1 verbunden. An der hinteren Laufschiene 6 wurde beidseitig eine Hebelkonstruktion 15 gemäß Fig. 2 + 3 angebracht. Befestigt wird diese wie in Fig. 3 beschrieben an einer Auflage 4. Die Hebel 15 werden wie in Fig. 3 dargestellt mittels einer Imbusschraube 14 mit der Auflage 4 verbunden. Die Spannfeder 8 sitzt in einer eigens dafür vorgesehenen Ausnehmung in der Auflage 4 und ist durch Zapfen 16 mit der Auflage 4 und dem Hebel 15 verbunden. Bei Anschlag des vorderen Schlittens 2 der Rollenhalterung 13 in der vorderen Laufschiene 5 verriegeln die Hebel 15 automatisch in der Ausnehmung 7 des hinteren Schlittens 3 durch die Spannfeder 8 wie in Fig. 2 + Fig. 3 + Fig. 4 beschrieben. Durch Zusammendrücken der beiden Hebel 15 wird die Verriegelung 7 wieder geöffnet. Beide Schlitten der Rollenhalterung 13 müssen passgenau wie in Fig. 2 dargestellt in den Laufschiene des Inlineskaters Platz finden und dürfen nur geringes Spiel aufweisen, um eine größtmögliche Stabilität zu gewährleisten. Wie in Fig. 2 + 3 beschrieben sind die Laufschiene 5 + 6 und die Hebelkonstruktion 15 in einer profilierten Gummisohle 12 eingebettet. Dies verhindert Beschädigungen und beugt Verschmutzungen vor. Diese Gummisohle 12 trägt aber vordergründig zur Griffigkeit bei unterschiedlichen Bodenhaftungen bei. Die in Fig. 1 + 2 dargestellte Dehn- oder Bewegungsfuge 11 verringert die Steifigkeit der Hartschalenkonstruktion und ermöglicht so ein leichtes Abrollen beim Gehen.

025005

10. (Patent) Ansprüche:

1. Inlineskater mit starrer Rollenhalterung und steifer Hartschalenkonstruktion.
2. Inlineskater (1) nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet das die Rollenhalterung (13) durch eine spezielle Hebelkonstruktion (4)(8)(14)(15)(16) abnehmbar ist, die Steifigkeit der Hartschalenkonstruktion durch eine Dehn- oder Bewegungsfuge (11) verringert wird, und eine höhere Trittfestigkeit beim Gehen durch eine profilierte Gummisohle (12) erreicht wird.

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen (FIG. 1 – 7)

1

FIG. 1

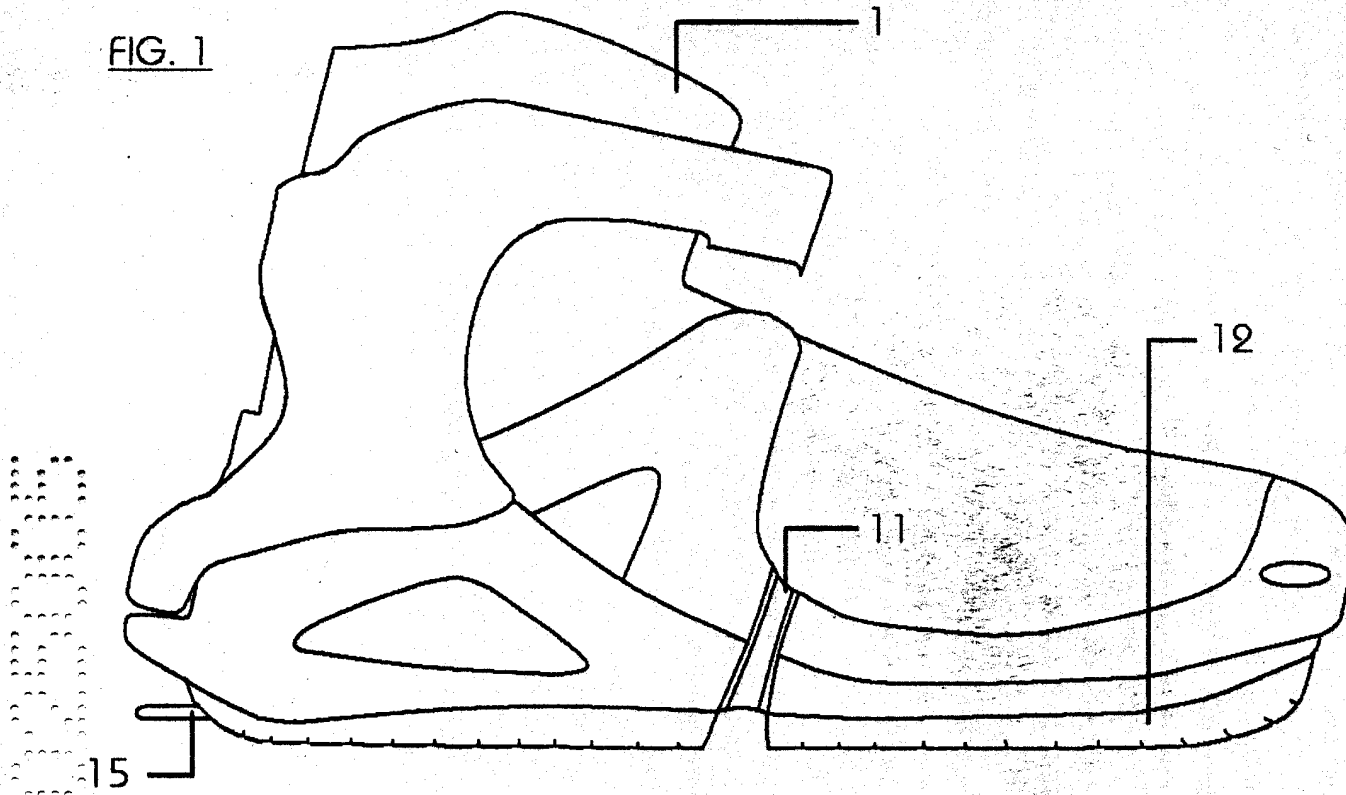
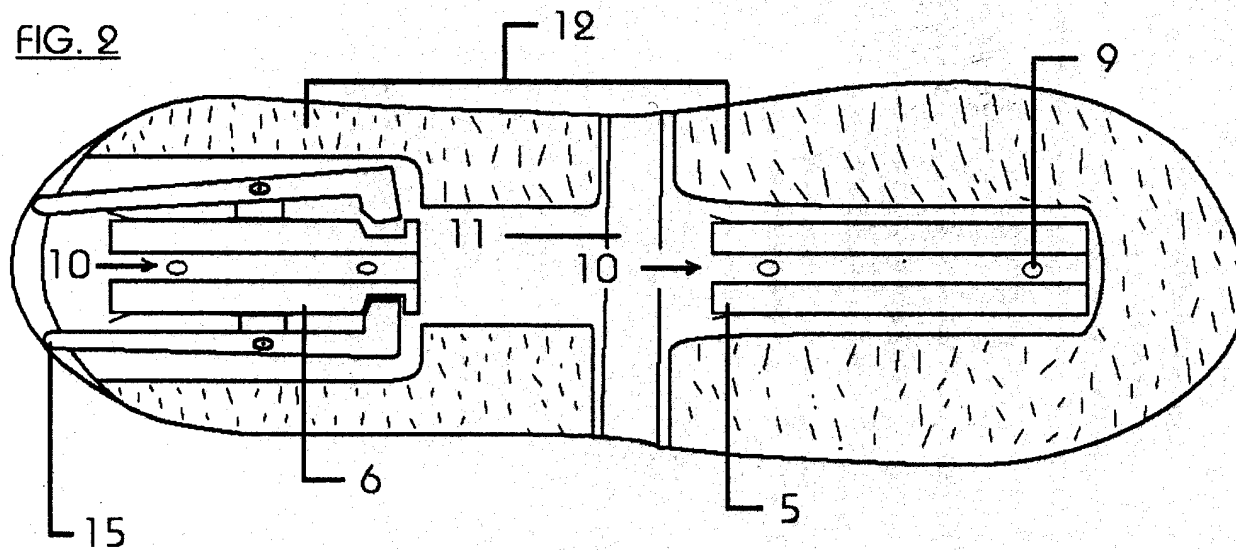


FIG. 2



1

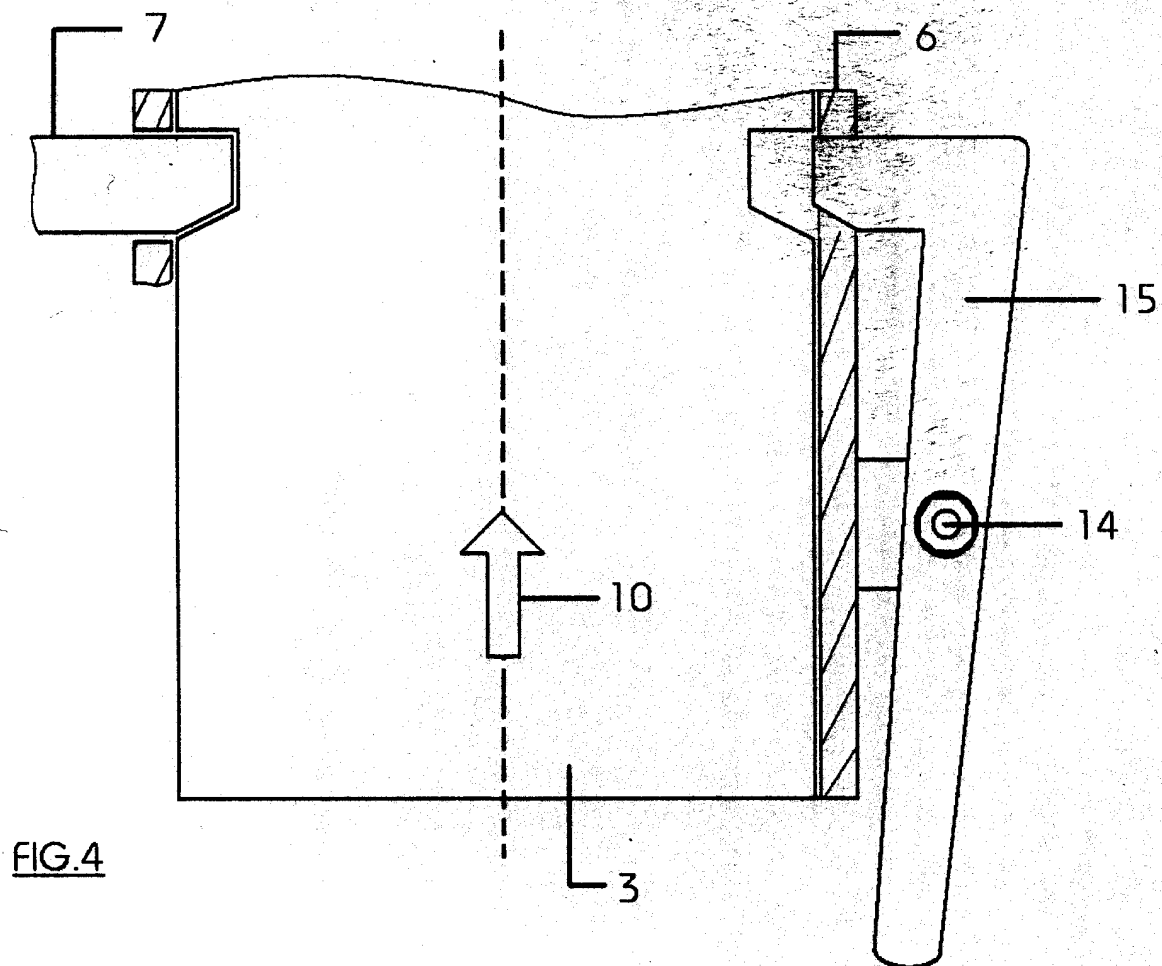
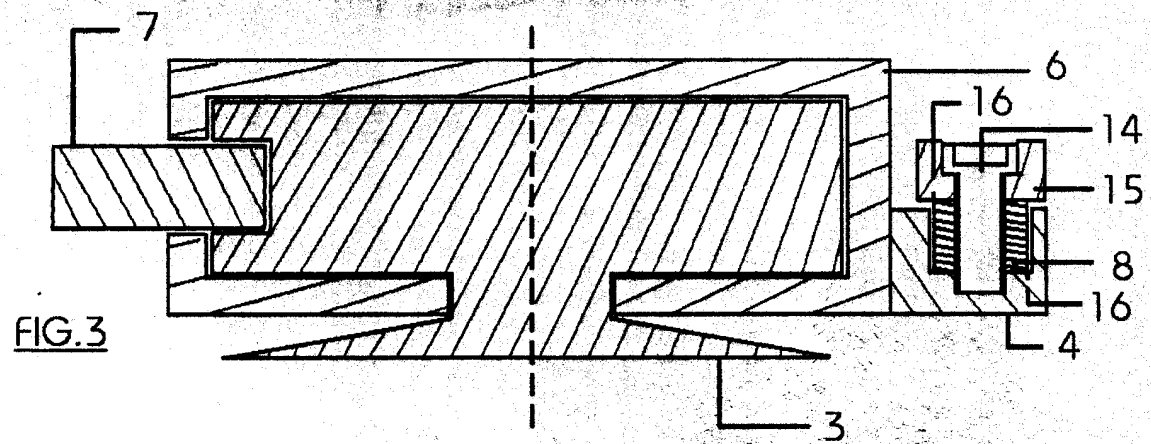


FIG. 5

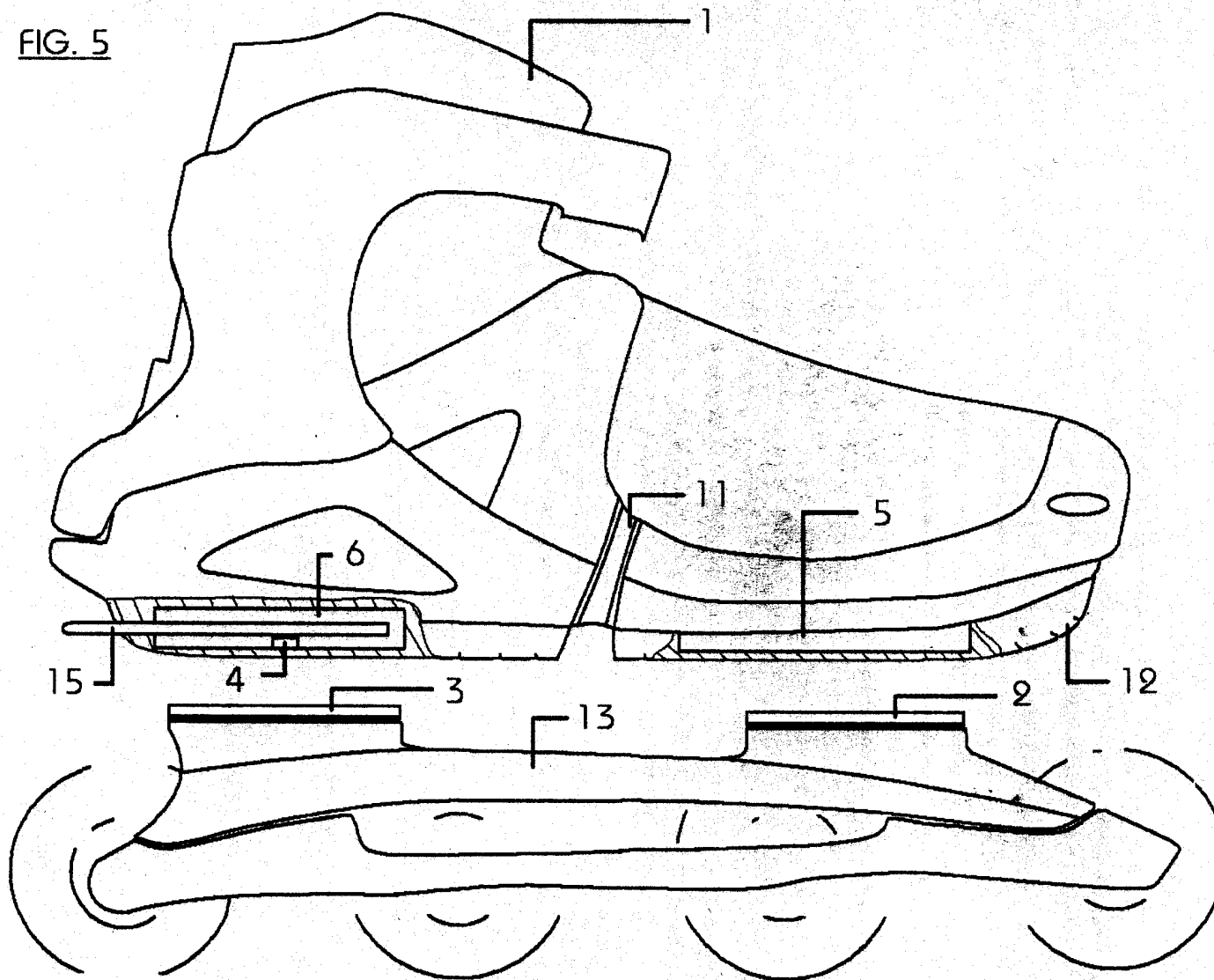


FIG. 6

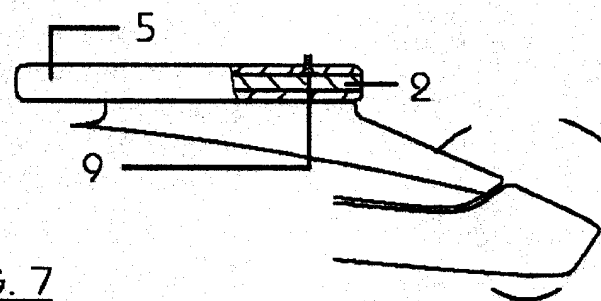
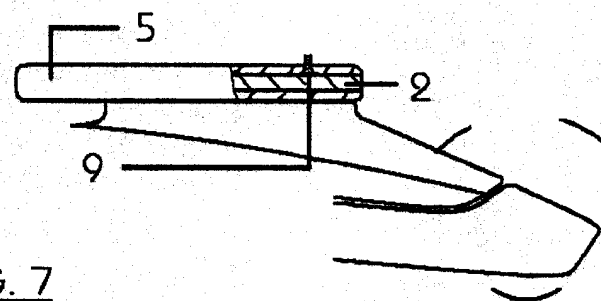


FIG. 7



Patentansprüche:

1. Inlineskate bestehend aus einem Schuhteil (1) mit abnehmbarer Rollenhalterung (13), wobei an der Unterseite des Schuhteils längsseitig eine vordere Laufschiene (5) und eine hintere Laufschiene (6) befestigt sowie die mittels Hebelsicherung fixierbare Rollenhalterung (13) mit einem vorderen Schlitten (2) und einem hinteren Schlitten (3) versehen ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitten (2, 3) der Rollenhalterung durch Schieben in die Laufschiene (5, 6) formschlüssig, jedoch lösbar einsetzbar sind, und dass die Rollenhalterung (13) durch beidseitig der hinteren Laufschiene (6) befestigte Hebel (15) gesichert ist, wobei bei Anschlag des vorderen Schlittens (2) in der vorderen Laufschiene (5) die Hebel (15) automatisch durch Spannfedern (8) in Ausnehmungen (7) des hinteren Schlittens arretierbar sind und durch Zusammendrücken der beiden freien Hebelenden der Hebel (15) wieder lösbar sind.
2. Inlineskate nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass die Laufschiene (5, 6) mittels Senkkopfschrauben (9) befestigt sind (Fig. 7).
3. Inlineskate nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Hebel (15) an zwei am Schuhteil (1) befestigten Auflagen (4) durch Imbusschrauben (14) befestigt sind.

4. Inlineskate nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Steifigkeit des Schuhs (1) durch eine Dehn- oder Bewegungsfuge (11) welche sich in Längsrichtung mittig und in Querlage an der Unterseite des Schuhs (1) befindet, verringert wird.

5. Inlineskate nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass eine profilierte Gummisohle (12) an der Unterseite des Schuhs (1) angebracht ist, in welcher die Laufschiene (5) und (6) eingebettet sind.



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A63C 17/06 (2006.01)		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A63C 17/00		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTG		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 29. Oktober 2004 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 19703772 A1 (Californian Products) 6. August 1998 (06.08.1998) <i>Fig. 1-3 (siehe Teil 12: Hartschale sowie Rollenträger 16,17); Ansprüche 1,2,4,6,8</i>	1
	--	
X	CA 2141360 A1 (Couillard) 31. Juli 1996 (31.07.1996) <i>Fig. 1,2; Beschreibung</i>	1
A		2
	--	
A	DE 20304895 U1 (K2 Ski + Mode GmbH) 10. Juli 2003 (10.07.2003) <i>Fig. 1, Zusammenfassung</i>	1,2
	--	
A	DE 19935242 A1 (Gehlhaar) 17. Mai 2001 (17.05.2001) <i>gesamt</i>	1,2
	--	
A	DE 19955053 A1 (Faßbender) 17. Mai 2001 (17.05.2001) <i>Fig. 1-5; Beschreibung</i>	1,2
	--	
Datum der Beendigung der Recherche: 2. März 2006		☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dipl.-Ing. SCHÖNWÄLDER
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 19755340 A1 (Cetoni Umwelttechnologie-Entwicklungs GmbH) 17. Juni 1999 (17.06.1999) <i>Fig. 1-3; Ansprüche 1,11</i>	1,2
A	-- EP 0821889 A2 (Triple-L-Handels GmbH) 4. Februar 1998 (04.02.1998) <i>Zusammenfassung (s. Fugen 7,8); Fig. 1</i> ----	2